

HRK

Key Note: Hochschulen und Open Access

Gliederung

- HRK-Aktivitäten
- Status Quo
- Herausforderungen
- Ausblick

HRK-Empfehlung zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems (2002)

- **Gründung von Beschaffungskonsortien**
- **Aufbau eines elektronischen Publikationssystems der Hochschulen**
- **Integration der Verlage in neues Publikationssystem**
- **Internationalisierung der Strategie**

„Berliner Erklärung“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen 2003

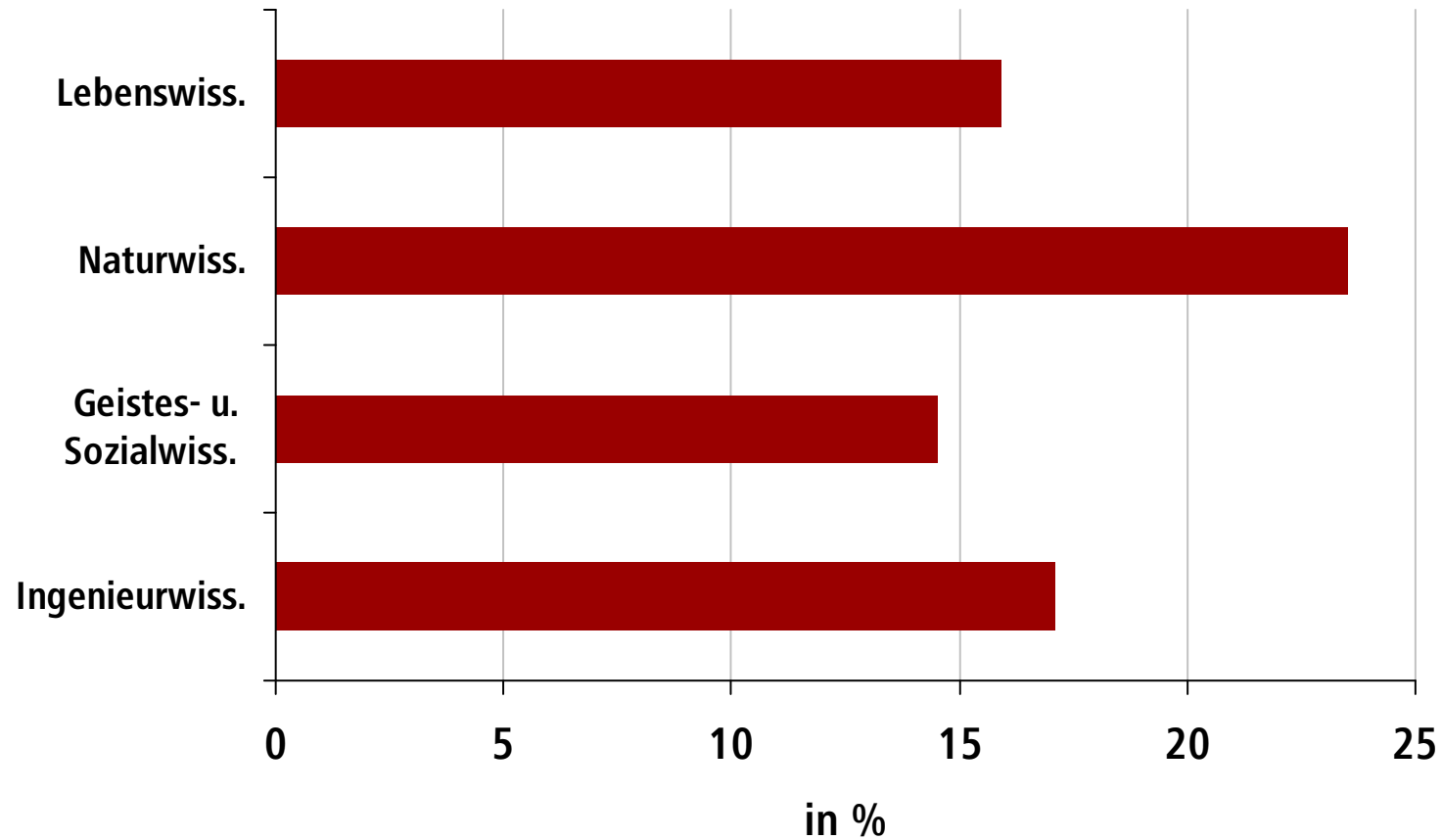
- **Offene Veröffentlichung durch Forscher und Stipendiaten**
- **Offener Zugang zu Ressourcen der Kulturinstitutionen**
- **Qualitätssicherung und „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“**
- **Anerkennung bei Begutachtung und Karriere**
- **Würdigung der Arbeiten für Open Access-Infrastruktur**

Aktivitäten zur Neuregelung des Urheberrechts

- Unterzeichnung „Göttinger Erklärung“ vom Juli 2004
- Mitwirkung im Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“
- Parlamentarischer Abend „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“, November 2004
- Publikation „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft – Anforderungen an das Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft“, April 2005
- „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft - Zentrale Forderungen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen an das Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft“, gemeinsame Stellungnahme vom 28. April 2005

Status Quo

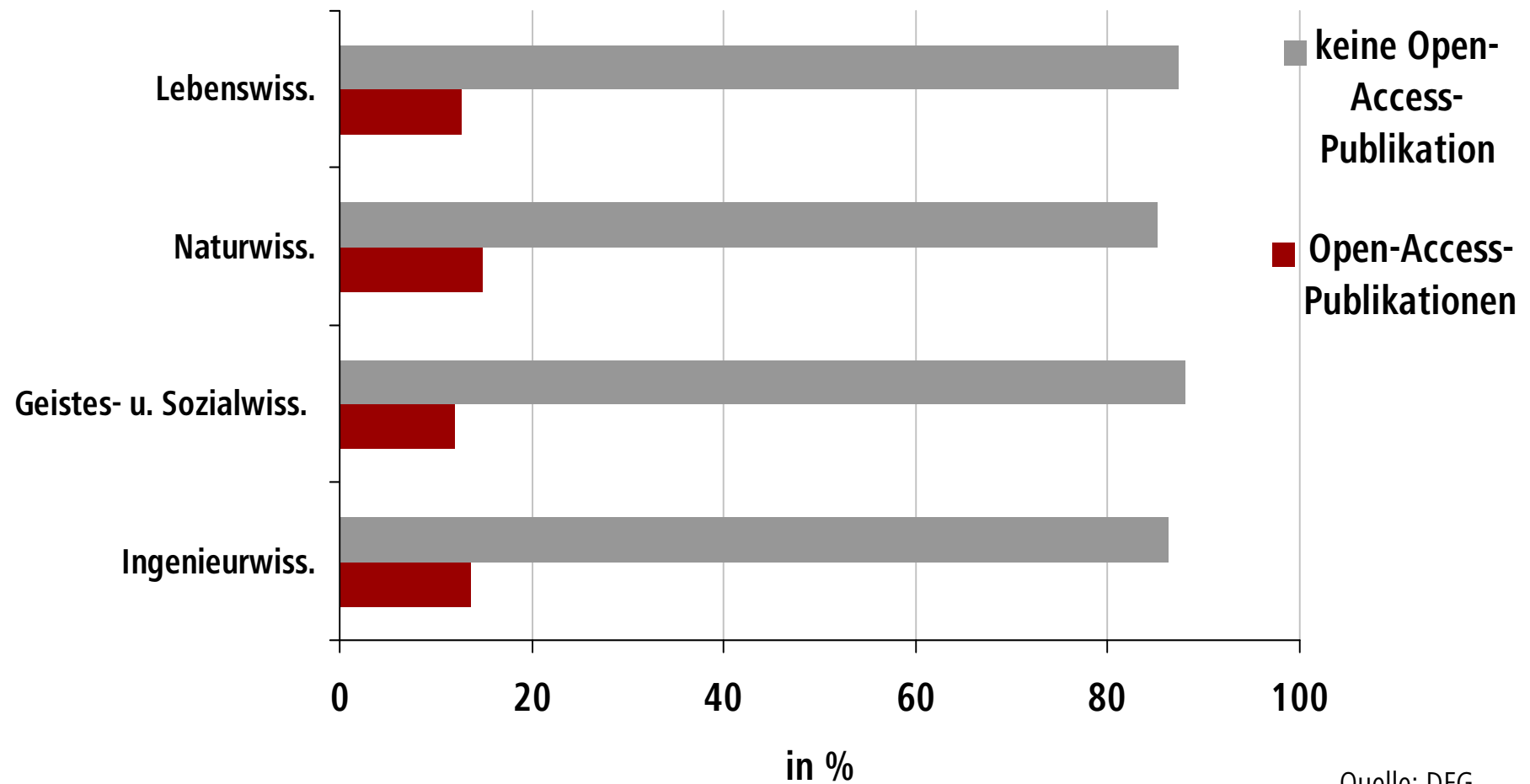
Bekanntheit von Open Access als Publikationsmedium nach Wissenschaftsbereichen in %



Status Quo

Anteil der Veröffentlichungen in Open Access-Zeitschriften

Zeitschriftenpublikationen der letzten 5 Jahre nach Wissenschaftsbereichen in %

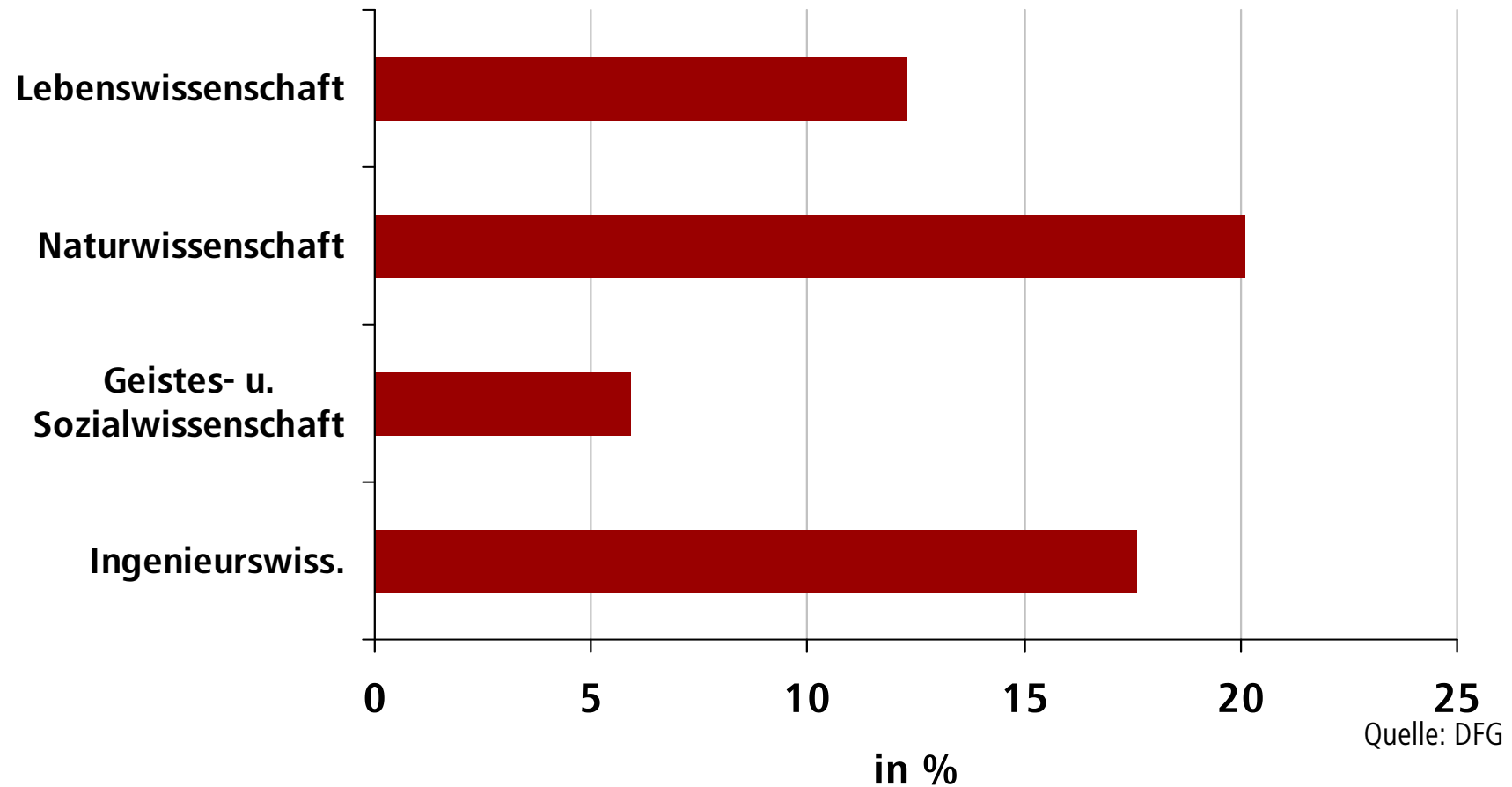


Quelle: DFG

Status Quo

Postprints: Anteil der Zeitschriftenaufsätze, die zusätzlich Internet veröffentlicht sind

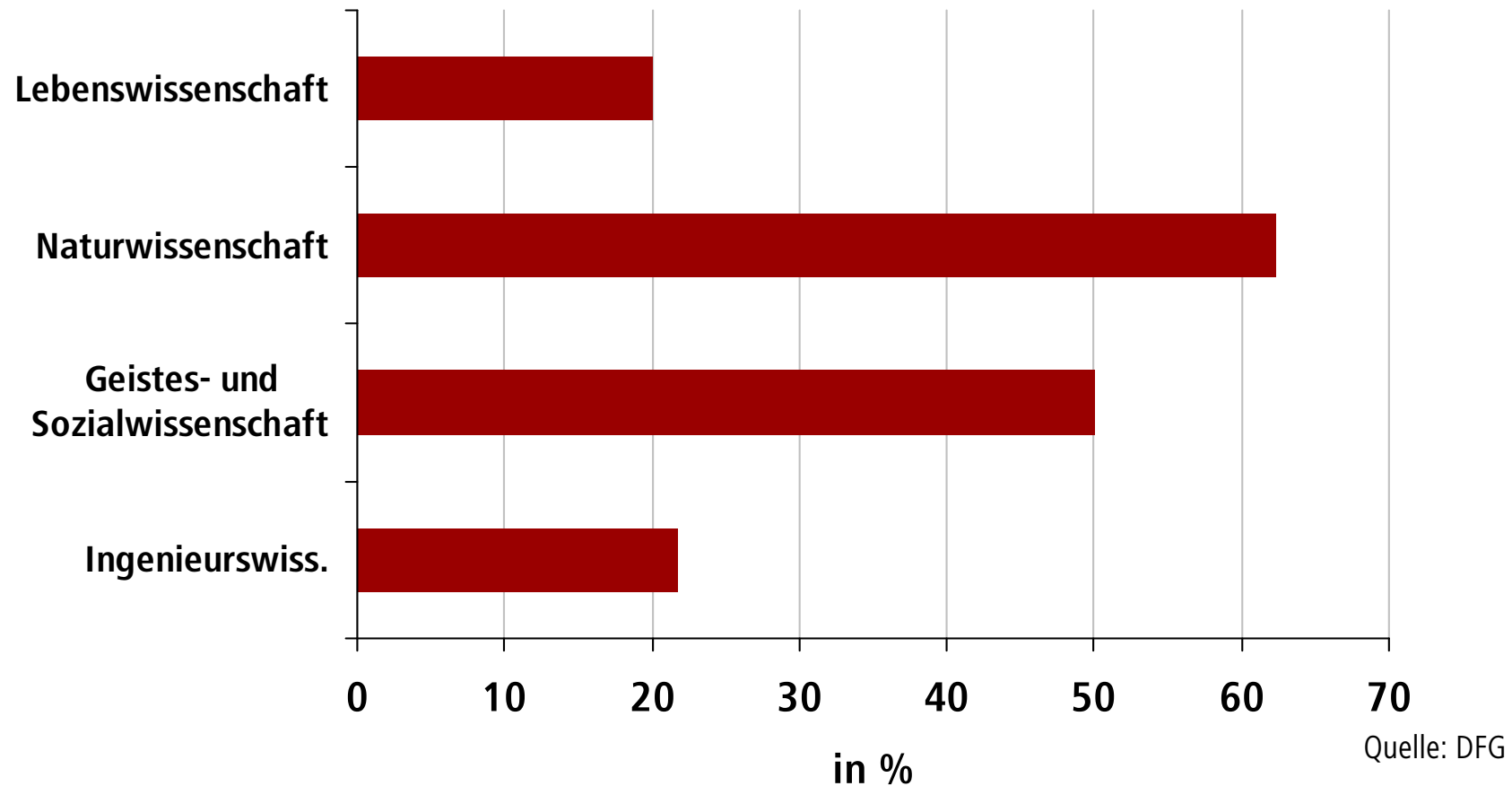
in % in den letzten 5 Jahren nach Wissenschaftsbereich



Status Quo

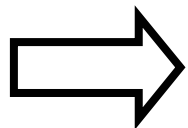
Preprints: Anteil von Vorabdrucken wissenschaftlicher Arbeiten in elektronischen Archiven

mehr als 5 Preprints innerhalb der letzten 5 Jahre nach Wissenschaftsbereich in %



Bekanntheitsgrad

- **Phänomen der Open-Access-Strukturen:**
 - **geringe Bekanntheit:**
 - bei allen Wissenschaftsbereichen weniger als 20 %
 - aber:
 - **bei gegebener Bekanntheit:**
 - sehr hoher rezeptiver Nutzungsanteil



Bekanntheitsgrad ist erfolgskritisch

Offenheit und Zurückhaltung

- **Ambivalenz der Wissenschaft:**
 - **Begrüßung leichteren Zugangs zu wissenschaftlichen Informationen**

aber:

- **Zurückhaltung bei Beurteilung von**
 - **Bibliografischer Präsenz**
 - **Wissenschaftlicher Reputation**
 - **Technischer Seriosität**
 - **Qualitätssicherung**

Behebung der Informationsdefizite

- Informationsveranstaltungen
- gezielte Beiträge in Wissenschaftspublikationen
- Überzeugung von Multiplikatoren in
 - Wissenschaftspolitik
 - Wissenschaftsorganisationen
 - jeweiligen wissenschaftlichen „Communities“
- ggf. zusätzlich Schulungen für technische Abläufe

Überwindung der Vorbehalte

- **Bibliographische Präsenz: weitgehend gegeben**
- **Qualitätssicherung: Ausbau von Peer-Review-Strukturen**
- **Berücksichtigung bei Förderung und Berufung**
 - Umdenken bei Förderinstitutionen
 - Umdenken bei Communities und Berufungskommissionen
- **Langzeitverfügbarkeit: technisch mögliche Infrastruktur muss flächendeckend und nachhaltig sichergestellt werden**

Handlungsmaximen für den Erfolg von Open Access

- Konsequenz in der Öffentlichkeitsarbeit
 - Information, Werbung, Schulung
- Langatmigkeit bei der Etablierung notwendiger Strukturen
 - elektronische Archive, Qualitätssicherung, Reputation
- Pragmatismus statt Dogmatismus
 - Kooperation mit Verlagen, die gegenüber wissenschaftlichen Autoren und Bibliotheken faire Geschäftspolitik betreiben
 - Mehrgleisigkeit des Vorgehens

Open Access in Hochschulen

Zum Schluss: Open Access macht einen Unterschied!



Quelle: Tagesspiegel 25.10.04



HRK

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!